

Ergänzung der Gerätesätze zur Fischerprüfung ab 2015

Im Jahr 1998 wurden Gerätesätze für die Fischerprüfungen bei den Unteren Fischereibehörden der Kreise und kreisfreien Städte sowie für die Vorbereitungslehrgänge angeschafft. Diese wurden aus der Fischereiabgabe finanziert. Seitdem wird mit diesen weitgehend identischen Gerätesätzen geschult und geprüft. Es ist weiterhin sinnvoll, eine vergleichbare Geräteausstattung in Ausbildung und Prüfung zu verwenden, um den Prüfungserfolg zu steigern.

Für die Novellierung 2015 können die vorhandenen Gerätesätze weiterhin verwendet werden. In der praktischen Prüfung ändert sich nur die Aufgabe A2. Sie lautet nun:

„Stellen Sie eine Feederrute zum Fang von Rotaugen, Rotfedern und Brassern mit dem notwendigen Zubehör waidgerecht zusammen.“

Die in der alten Verordnung geforderte Schwingspitzenrute wird durch die Feederrute ersetzt. Eine Ergänzung des Rutensatzes ist aber nicht notwendig, weil die vorhandene Schwingspitzenrute mit ca. 3,00 m Länge und 80 g Wurfgewicht mit einer Steckverbindung versehen ist, in die eine Feederspitze eingesteckt werden kann. Die Feederspitzen waren dem ursprünglichen Gerätesatz ebenfalls beigelegt. Obwohl Feederruten gewöhnlich etwas länger sind, kann auch diese Rute für das leichte Feederfischen an kleineren Gewässern eingesetzt werden.

Als Beschwerung für diese Gerätekombination ist ein Futterkörnchen vorgesehen. Dieses ist im ursprünglichen Gerätesatz nicht vorhanden und muss ergänzt werden. Wir schlagen vor, ein kleines Futterkörnchen mit einem Gewicht von ca. 20 g hinzuzufügen.

Für die Gerätekombinationen A5 (Spinnrute für Hechte) und A6 (Spinnrute für Barsche) sind Stahlvorfächer auszuwählen. Diese sollen von der Tragkraft zur Hauptschnur passen. Da für die Hechrute (A5) die Hauptschnur mit einer Tragkraft von 11,3 kg vorgesehen ist, muss hier ein Stahlvorfach zugefügt werden, das 40 cm lang ist und eine Tragkraft von weniger als 11,3 kg besitzt. Für die Barschrute (A6) ist eine Hauptschnur mit der Tragkraft von 5,4 kg vorgesehen. Entsprechend ist ein 40 cm langes Stahlvorfach mit einer Tragkraft von weniger als 5,4 kg hinzuzufügen. Die Länge der angebotenen Stahlvorfächer ergibt sich aus folgender Frage im theoretischen Teil:

40. Wie lang soll das Stahlvorfach (cm) bei der Hechtfischerei mit dem künstlichen Köder sein?
- a) Mindestens 40 (richtig)
 - b) Mindestens 20
 - c) Mindestens 10

Bei Aufgabe A10 (Brandungsrute) ist dem Brandungsvorfach eine Schlagschnur beizufügen oder bereits fest mit diesem zu verbinden, die eine Tragkraft von 15-20 kg hat und ca. 10 m lang ist.

Folgende Kleinteile sollten also für die Fischerprüfungen sowie für die Vorbereitungslehrgänge ergänzt werden:

- **Kleines Futterkörnchen, ca. 20 g**
- **Stahlvorfach, 40 cm, < 5,4 kg**
- **Stahlvorfach, 40 cm, <11,3 kg**
- **Stahlvorfach, 20 cm, als falsche Lösung (optional)**
- **Stahlvorfach, 10 cm, als falsche Lösung (optional)**
- **Monofile Schnur, 15-20 kg Tragkraft, ca. 10 m (Schlagschnur)**
- **Gewichte aus alternativem Material (Feingewichte aus Zinn, Grundgewichte aus Kupfer oder Stein, versch. Gewichte aus Edelstahl)**

